

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 1707

Gebet

[urn:nbn:de:bsz:31-116491](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116491)

verursacht/wann Er ihn von der Seelen
 scheiden soll/so kan Er doch weder Seele
 noch Leib nicht von Gott abscheiden:
 Dann Gott ist auch bey uns noch in dem
 Grabe: Dann der Herr bewahret uns
 alle unsere Gebeine/ daß darvon nicht
 eines verlohren werde/ und wird uns
 endlich zu Ihm nehmen in sein Reich/da
 sollen wir mit Ihm zugleich/ in Freuden
 leben ewiglich: darzu helff uns ja
 gnädiglich!

Sebet.

Allerheiligster Herr Jesu
 Christe / mein Erlöser/
 mein Helffer in aller Noth! Es hat
 ja die Sonne ihren Schein am hel-
 len Mittage verlohren/ wegen dei-
 nes schmerzlichen Leidens / Ach!
 mit was herzklicher Bewegung
 soll dann ich / als deine vernünfftig-
 ge

ge Creatur / nicht alle deine Mar-
ter / Pein und Schmerken / so du
um meinetwillen erduldet / beher-
zigen? Die Marter / so dich getrie-
ben / daß du ängstiglich hast auß-
geschreyen : Mein Gott! Mein
Gott! warum hast du mich ver-
lassen : Ach! mein Jesu! du hast
allzu viel Gnade an mir gottlosen
Sünder erwiesen / daß du alles die-
ses / um meinetwillen wollen lei-
den / damit ich auß der ewigen
Angst errettet / und nicht gar von
dem Angesicht deines Vatters ver-
stossen seyn und bleiben müßte in
Ewigkeit. O mein Heiland! ver-
leihe auch mir deinen H. Geist und
Krafft / daß ich in aller meiner

Noth / absonderlich wann es zum
 Sterben kömmt / mein Vertrauen
 einig und allein auf dich setze / und
 je grösser das Leiden / je vester ich
 mich an dich halte: Wie du/in dei-
 ner äussersten Noth / auch deinen
 Vatter dennoch deinen Gott ge-
 nennet / ob es gleich schiene / als hätt
 Er dich verlassen: daß ich nun und
 nimmermehr nicht von dir wei-
 che / noch wande / und wann mein
 Mund nicht mehr kan reden / so laß
 diß dein Leiden vor mich schreyen /
 und bringe mich durch dein Ver-
 dienst und Schmerken in die ewi-
 ge Freud und Seeligkeit: Amen!
 Amen !

Ein